Taizé 2025 (08.-13.04.2025): O-Töne aus dem Gruppentagebuch

Donnerstag, 10.04.2025

Heute ist mir vor allem die Freundlichkeit der Menschen hier in Taizé aufgefallen und wie offen sie gegenüber Fremden sind. Ein großer Bestandteil war auch das Gespräch in unseren Bibelgruppen. Mir wurden neue Blickwinkel geöffnet, wodurch ich auch offener für andere Ansichten wurde.

Heute war ein schöner Tag, der besonders im Zeichen der Ruhe stand. So haben wir knapp drei Stunden im Park der Stille verbracht, wo nicht mehr als Flüstern erlaubt ist. Das Gefühl, auf der Wiese zu liegen und in den Himmel zu schauen, ist irgendwie unbeschreiblich. Man fühlt sich so klein und unbedeutend, aber gleichzeitig so groß und bedeutend. Vogelzwitschern ist zu hören, was einen wieder auf den Boden holt und die Verbindung zur Natur deutlich macht.

Das Highlight war die Zeit im Stillen Garten. Erstmal haben wir entspannt, geschlafen, Musik gehört. Danach hab ich mit N.N. einen Blumenstrauß gemacht. So was werd ich außerhalb von Taizé nicht tun ☺ Außerdem hatten wir den ganzen Tag Ohrwürmer von den wunderbaren Liedern der Gebetszeiten in der Kirche.

Heute war wieder ein schöner Tag, der mir mit erstaunlicher Effektivität, maßgeblich durch die Einfachheit des Lebens hier und die Stille im „Stillen Garten“, vor Augen geführt hat, wie dankbar ich für mein Leben und die Schönheit der Natur bin. Daraus, hauptsächlich dem Letzteren, hat sich folgendes Gedicht ergeben (Versformatierung noch nicht ganz klar):

Im blauen Schleier du
(zu thronen du heut wähntest)
rühmtest vereinzelt mit Wolkenzierden,
Himmel, du dich,
die nur zu jenem, der sehen will, hören will, sprechen,
im sausenden Takt der Lüfte;
ruft unter dir der Vogel nach Seinesgleichen,

Grün in den Kronen der Bäume sprießend,
Sträucher von Lebensmannigfaltigkeit,
in Ungezähmtheit sich behauptend,
laut, leise, groß und klein,
sitz allein ich, in Schönheit,
Himmel, Gott,
Gott bewusst
betrachte blau, grün und bunt der blühenden Schönheit selbst,
ich,
hör wie du sprichst, in allen Farben deines Seins.

Der zweite Tag war besser als der erste, da man sich schon etwas eingelebt hat und weiß, wie was funktioniert/abläuft. Sehr schön war heute der Besuch im Garten der Stille, man kann sich wirklich gut entspannen und in die Natur vertiefen. Das Essen ist abwechslungsreich und kreativ, schmeckt auch besser, als es aussieht. Abends Prior Matthew zuzuhören war sehr schön und interessant. Er hat persönlich und hautnah rübergebracht, wie hier miteinander umgegangen wird. Eine eindrucksvolle Erfahrung.

Samstag, 12.04.2025

Der letzte Tag vor der Heimfahrt. Irgendwie total schade, da ich besonders heute dieses Gefühl der Gemeinschaft hatte. Nachmittags hatten wir ein Gespräch mit einem der Brüder von Taizé, was mir total gut gefallen hat und sehr interessant war. Gerade seine Ansichten darüber, wofür Taizé eigentlich steht, fand ich spannend, da es nicht ganz meiner Ansicht entsprach. Insgesamt fand ich den Tag sehr schön, auch wenn das Wetter zum ersten Mal nicht nur sonnig war.

Heute war leider schon unser letzter ganzer Tag hier. Die Zeit ist so unfassbar schnell vergangen, ich könnte locker noch eine Woche vertragen. Das Abendgebet fand ich besonders schön. Wir haben alle Kerzen gehalten und die Flamme an die Person neben uns weitergegeben. Die Atmosphäre war unbeschreiblich. Danach sind wir in unsrer Gruppe in die Krypta gegangen. Die Stille dort hat mir sehr geholfen, zur Ruhe zu kommen und meine Gedanken zu ordnen. Später waren wir zum ersten Mal noch nach Mitternacht in der Kirche. Für diese Erfahrung bin ich sehr dankbar. Ich war beeindruckt, wie viele Menschen noch da waren, um gemeinsam ihren Glauben zu stärken.

Gestern abend, Freitag, haben wir alle an der Essensausgabe gearbeitet. Das hat erstaunlich viel Spaß gemacht, wir werden fragen, ob wir den Job nochmal haben können. Beim Abendgebet konnte man direkt an der Kreuzikone beten, die auf den Boden gelegt wurde. Da war aber leider so viel Andrang. Trotzdem sind wir bis spät in der Kirche geblieben, um zu beten und zu singen. Heute ist der letzte ganze Tag, schade, dass es so schnell vorbeiging. Ich wäre gern länger geblieben. Wir hatten die letzte gemeinsame Bibeleinführung in einer internationalen Gruppe. Dabei hat man so viele neue Leute kennengelernt, leider musste man heute Abschied nehmen. Beim Abendgottesdienst hatte jeder eine Kerze, das sah total schön aus.

Heute war alles schon sehr einfach, fast wie Gewohnheit. Man weiß genau, wie alles abläuft, und die Wege kommen einem immer kürzer vor. Wir haben nach der Bibeleinführung noch in der Gruppe Spiele gemacht, hat viel Spaß gemacht. Schade, dass es das letzte Mal war. Eigentlich wollten wir noch einen Ausflug unternehmen, aber das Wetter war unbeständig, also haben wir Karten gespielt und wieder neue Leute kennengelernt. Es war sehr cool, mal mit neuen Menschen etwas gleichzeitig so Einfaches und Spannendes zu machen. Für mich war es heute mit den Lichtern das schönste Abendgebet: eine noch viel schönere Atmosphäre, als man sich hätte vorstellen können.

Leider schon der letzte ganze Tag. Nach entspanntem Morgenprogramm waren wir auf unserer Wiese und hatten tolle Gespräche. Der Abendgottesdienst war traumhaft schön und hat meiner Seele sehr gut getan. Wir sind gegen 23.30 Uhr nochmal in die Kirche, bis 1:00 Uhr geblieben und haben ein letztes Mal die Gesänge der Leute auf uns wirken lassen.

Sonntag, 13.04.2025

Heute ist Abreise. Ich habe in diesen letzten Stunden Zugfahrt nochmal meine Woche reflektiert. Ich versuche zukünftig auch in meinem Alltag mehr Ruhe und mehr Zeit mit Gott zu verankern.

Heute ist der Tag der Heimfahrt. Um 09:16 ging es mit dem Bus los. Gerade die Busfahrt von Taizé zum Bahnhof in Chalon, wo der TGV nach Deutschland abfährt, war sehr schön und hat mich zum wiederholten Reflektieren der Fahrt angeregt. Man fährt durch Dörfer mit sehr rustikalen, schönen kleinen Häusern. Ich finde es schockierend – aber im Positiven - , dass Menschen da leben, einfach weil es so ganz anders ist als das, was wir kennen. Taizé wird mir fehlen, da nix dieses Gefühl dort ersetzt.

Die Zeit in Taizé war superschön und ist echt schnell vergangen. Obwohl es eigentlich einen relativ strikten Zeitplan gibt, ist es hier immer entspannend und ruhig und sehr gut zum Runterkommen Ich finde, es ist auch immer eine sehr friedliche Stimmung (v.a. bei den Gebetszeiten in der Kirche) und ich glaube, dass ich das vermissen werde. Was den Aufenthalt in Taizé auch immer besonders macht, sind die Menschen, mit denen man hinfährt, da man viel Zeit mit ihnen verbringt und sie einfach nochmal anders kennenlernt.

Heute Heimreise, leider. Ich vermisse Taizé. Doch dank N.N. ist es erträglich.

Ich und ein Freund sind noch ein letztes Mal gemeinsam kurz in die Kirche gegangen, um uns an die tolle Zeit hier zurückzuerinnern. Der Abschied fiel natürlich ein wenig schwer, ich hoffe aber, dass dies nicht mein letztes Mal in Taizé war und dass ich bald wieder hierherkomme!

Heute war Abreise, das hieß früh aufstehen und die Baracken für neue Leute vorbereiten. Und leider auch ein letztes Mal Frühstück: war lecker. Mit der Rückreise per Zug hat zum Glück alles geklappt (bis jetzt). Auch wenn die Tage in

Taizé sehr schön waren, freut man sich jetzt wieder auf Zuhause. Es war auf jeden Fall eine Erfahrung wert und ich persönlich nehme etwas mehr Ruhe mit nach Hause als zuvor.

Auf der Rückfahrt konnte ich noch einmal reflektieren und auf die Tage in Taizé zurückblicken. Hierbei ist mir besonders eines ganz präsent: die Stille. Diese versuche ich nun auch in meinen Alltag in Form von Meditation zu implementieren.

Ich bin sehr froh, dass ich wieder mit nach Taizé gefahren bin. Ich glaub, dieser Ort hat auf jeden eine ganz besondere Wirkung. Man merkt irgendwie, dass die Leute dort einfach entspannt und glücklich sind, und das färbt auch ab. Die paar Tage, die wir dort waren, waren wirklich schön und ich hoffe, evtl. irgendwann wieder mal nach Taizé fahren zu können.

von Anna-Lena, Anni, Arvin, Julia, Leopold, Luisa, Marlin, Susanne, Tamara, Valentina